

Bernadette Huber  
[www.bernadettehuber.at](http://www.bernadettehuber.at)

**Paliano. Oktober 2016**  
**Arbeitsbericht**

**HUBER KOMMT #2**  
**einmal Paliano retour bitte!**

Jede Reise ist ein Experiment: der Versuch irgendwo anzukommen. Der Ausgang ist ungewiss.

*"HUBER nadette" begibt sich in „einmal Paliano retour bitte!“ mit dem Auto und vollbepackt (Computer, Drucker, Scanner, Videoausrüstung, Fotoausrüstung und Skizzenbuch ... alles was man halt so als Frau und als Künstlerin braucht und einen Monat darauf nicht verzichten möchte) auf in den Süden. Nicht auf Urlaub wie es für eine Reise in den Süden meistens üblich ist, sondern sie ist unterwegs im Auftrag der Kunst und des Landes OÖ.*

*Die gesamte Reise, also die „Dienstreise“ und der Aufenthalt werden Thema und mit Kamera festgehalten. Mit einer GOpro Kamera ausgerüstet wird die An- und Abreise als road-movie angelegt. Der Atelieraufenthalt selbst wird mit der subjektiven Kamera (am Körper montiert) mit einer ausgewählten Videoaufnahme täglich dokumentiert, ein „Tageshighlight“ als Vorgabe wird dafür ausgewählt. Der subjektive Blick der Künstlerin, Banales als auch Aufregendes, Erfrischendes und Neues, sich der Sprache wieder nähernd, werden dabei festgehalten, sind aber nicht vorhersehbar oder planbar.*



Videostill: Anreise nach Paliano mit dem Auto

*„Tägliche newsticker“ aus dem (zeitgleichen) Weltgeschehen konterkarieren die Aufnahmen der subjektiven Kameraaufnahmen des Aufenthalts. Die Themen reichen von Migration, Flucht, Krieg, Naturkatastrophen, Präsidentschaftswahlkampf USA und Österreich, Berichten aus Forschung, Kunst und Wissenschaft bis zum Tagesgeschehen. Momentaufnahmen zeigen parallel zum Hier und Jetzt, das Jetzt und Woanders. Punkte im Zeitstrom werden herausgegriffen und in ihrer verwirrenden Uneindeutigkeit ausgestellt.*

Inspiziert von den „Italienischen Reisen Johann Wolfgang von Goethes 1786 - Michael Schrott 1986“ und in Erwartung der seit je gepriesenen Schönheit des Lichtes (Lorrain, Corot...), der Pinien und Steineichen, der lautstarken Zikaden, der baulich-künstlerischen Tradition der Städte der Umgebung und der steinern-kubischen Bergdörfer, war das Gastatelier für mich Chance und Herausforderung zugleich, etwas völlig Neues abseits des künstlerischen Arbeitsalltags in einer Ausnahmesituation filmisch und fotografisch abzuwickeln.

Gewappnet für das Augenblickliche, das Überraschende, wurde vieles zum Highlight. Besonders beeindruckend waren für mich das Licht, Ausfahrten in die nähere Umgebung (Paliano, Genazzano, Palestrina, Olevano, Fiuggi, Subiaco, Tivoli, Roma und Ostia) und der wohlthuende und anregende Austausch mit meinen KollegInnen Norbert Hinterberger (WG-Kollege im OÖ. Atelier), Angelika Stallhofer (Stipendiatin im Literaturhaus nebenan) und Murat Üstün (Komponist im Atelierhaus des Landes Vorarlberg).



Castello Colonna, Genazzano



Videostill: aus Aufnahmen vor dem Atelierhaus. Abendstimmung



Videostill: aus Aufnahmen in einer Bar in Paliano

Bei einem eintägigen Ausflug nach Rom konnte ich in eine – für mich gefühlte – unendliche Zeitreise, in das antike Rom und in die Parallel-Welt zeitgenössischer Ausstellungen (Macro Testaccio mit einer Ausstellung von Edgar Honetschläger, Macro | Museo d'Arte Contemporanea di Roma und Galleria Nazionale d'Arte Moderna) eintauchen. Es war eine Rückkehr in die Ewige Stadt, eine Wiederbegegnung, in der ich zuletzt 2012 Stipendiatin des Österreichischen Ateliers (Bundeskanzleramt Österreich | Kunst und Kultur) für künstlerische Fotografie gewesen war. Glücksmomente meines Aufenthalts taten sich dabei auf, als ich in Rom ankam, von italienischen Freunden abgeholt wurde und wieder die Piazza Navona und die Via Tor Millina aufsuchte.



15.10.2016 | Zugreise Colleferro – Roma



Videostill: 15.10.2016 | Piazza Navona | Roma



10.2016 | Macro | Museo d'Arte Contemporanea di Roma

Höhepunkt meiner Reise wurde (wie im Vorjahr geplant) meine 2-tägige Pilgerreise nach Rom. Ich nahm an der Sonderaudienz beim Heiligen Vater Papst Franziskus am 22.10.2016 auf dem Petersplatz teil und konnte beeindruckende Foto- und Filmaufnahmen machen. Es war die Teilnahme an der letzten Sonderaudienz im Heiligen Jahr, dem ausgerufenen «Jubiläum der Barmherzigkeit». Ca. 60.000 Menschen waren an diesem Tag mit dabei.

Frühes Anstehen ab 07.00 Uhr für die Audienz um 10:00 Uhr machte sich mit einem Stehplatz in der ersten Reihe innerhalb eines Absperrungsfeldes auf dem großangelegten Petersplatz bezahlt. Das Procedere mit Sicherheitskontrollen und tausenden Pilgernden kannte ich schon aus 2012. Nur diesmal war es anders. Um nahe am Geschehen zu sein, musste ich in der ersten Reihe stehen. Unterstützende Assistenz wäre an diesem Tag gut gewesen, um meinen Ansprüchen gerecht zu werden, sowohl filmisch als auch fotografisch zeitgleich zu dokumentieren.

*„Während eines Heiligen Jahres sind Katholiken aufgerufen, nach Rom zu pilgern und in den dortigen Hauptkirchen Gottesdienst zu feiern und zu beten. Ziel ist eine Stärkung des Glaubens. Das Jahr ist traditionell mit einem besonderen vollkommenen Ablass verbunden. Es beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms durch den Papst. Turnusgemäß sind Heilige Jahre alle 25 Jahre vorgesehen. Das bevorstehende «Jubiläum der Barmherzigkeit» ist damit ein außerordentliches Heiliges Jahr.“ <Katholische Nachrichten>*

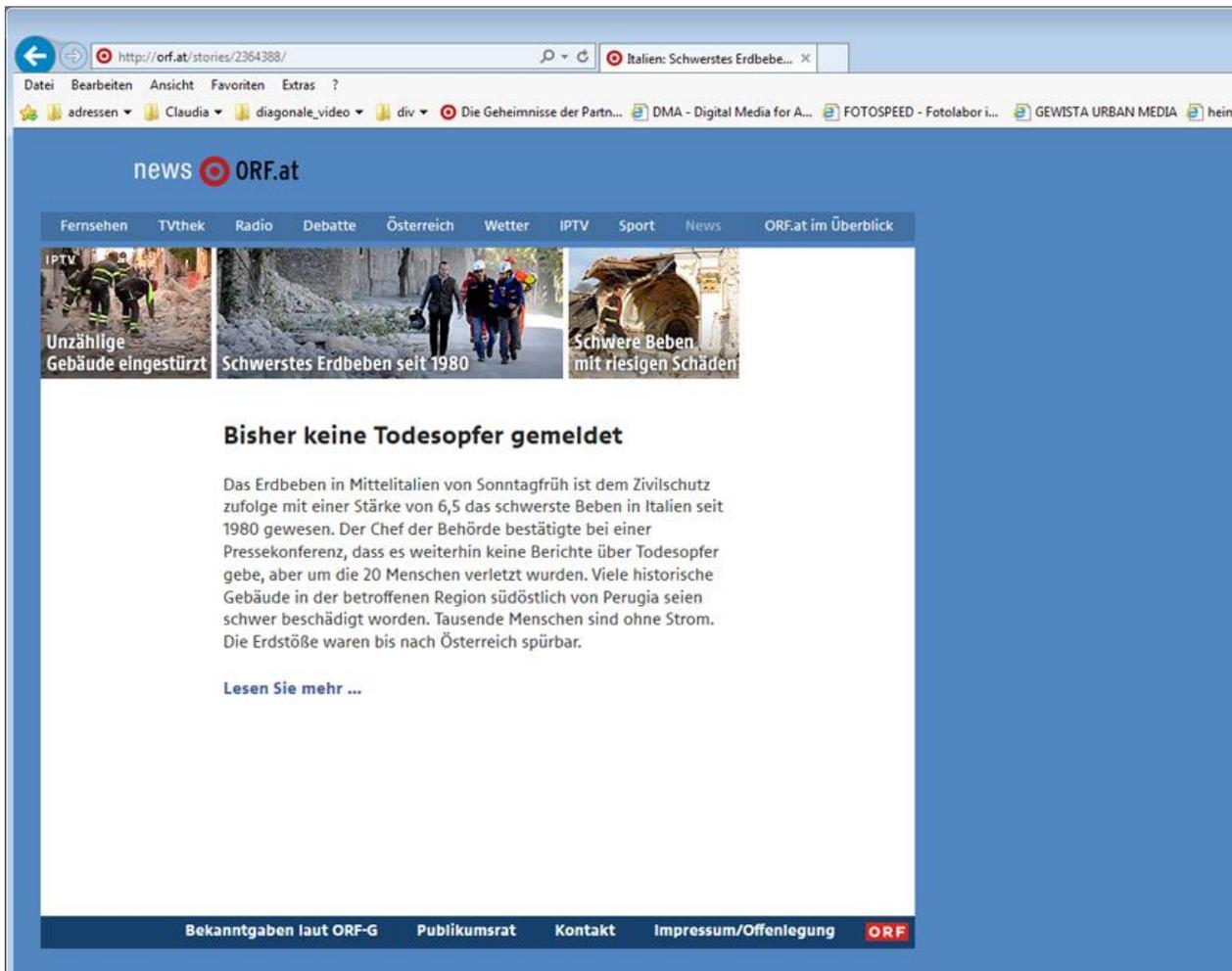


Videostill: Sonderaudienz | Papst Franziskus | 22.10.2016 | San Pietro in Vaticano



Sonderaudienz | Papst Franziskus | 22.10.2016 | San Pietro in Vaticano

„Nulla dies sine video“, „Nulla dies sine foto“. Keine Reise ohne Preis. Keine Kunst ohne Auftrag. Schwere Erdbeben erschütterten Mittelitalien in den Tagen vor meiner Rückreise. Die Vergänglichkeit wird bewusst.



Screenshot: "newsticker" 30.10.2016

#### Geplante Weiterbearbeitung:

Die weitere Umsetzung (Sichtung, Schnittkonzeption, digitale Video- und Audiotbearbeitung) bedarf einer neuen Projektphase. Das Ergebnis der Dienstreise stellt die Vorarbeit zu einem Video dar, das als Reisevideo angelegt ist, aber weitere Film- und Raumebenen einbringen kann.

Life's but a walking shadow, a poor player  
That struts and frets his hour upon the stage  
And then is heard no more. It is a tale  
Told by an idiot, full of sound and fury  
Signifying nothing.  
– Macbeth (Act 5, Scene 5, lines 24-28)

Ich danke der OÖ. Landesregierung | Direktion Kultur für die Möglichkeit, Stipendiatin des OÖ. Auslandsateliers in Paliano im Oktober 2016 gewesen zu sein.

© Bernadette Huber. 2016